

IKI-Projektevaluierungsbericht Nr. P-113

Von Klimaforschung zur Umsetzung unter Multilevel Governance: Aufbau von Wissen und Kapazitäten auf Landschaftsebene

Durchgeführt durch das unabhängige, vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) beauftragte Konsortium



2. Evaluierungszyklus 2017-2021 der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI)

Die in dem IKI-Projektevaluierungsbericht vertretenen Auffassungen sind die Meinung unabhängiger Gutachterinnen und Gutachter des vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) zur Durchführung von IKI-Einzelprojektevaluierung beauftragten Konsortiums bestehend aus adelphi consult GmbH, arepo consult, CEval GmbH, FAKT Consult for Management, Training and Technologies, und GOPA Gesellschaft für Organisation, Planung und Ausbildung mbH und entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung des BMU, der Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH oder der GFA Consulting Group GmbH.

Innerhalb des zur Durchführung von IKI-Einzelprojektevaluierung beauftragten Konsortiums ist sichergestellt, dass keine Firma und keine unabhängigen Gutachterinnen und Gutachter in die Planung und / oder Durchführung des zu evaluierenden Projekts involviert waren und sind.

Ansprechpartner:

Evaluierungsmanagement der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) – im Auftrag des BMU
GFA Consulting Group GmbH
Internationales Handelszentrum (IHZ) Büro 4.22
Friedrichstr. 95
10117 Berlin

E-mail: info@iki-eval-management.de



INHALTSVERZEICHNIS

ZUSAMMENFASSUNG	1
Projektbeschreibung	1
Ergebnisse der Evaluierung	1
Lessons learned und Empfehlungen	1
SUMMARY	3
Project description	3
Evaluation findings	3
Lessons learned and recommendations	3
1 PROJEKTBESCHREIBUNG	5
1.1 Rahmenbedingungen und Bedarfsanalyse	5
1.2 Interventionsstrategie und/oder Theory of change	5
2 EVALUIERUNGSDESIGN UND METHODOLOGIE	7
2.1 Evaluierungsdesign	7
2.2 Evaluierungsmethodologie	7
2.3 Datenquellen und -qualität	7
3 ERGEBNISSE DER EVALUIERUNG	8
3.1 Relevanz	8
3.2 Effektivität	9
3.3 Effizienz	10
3.4 Impakt	11
3.5 Nachhaltigkeit	12
3.6 Kohärenz, Komplementarität und Koordination	13
3.7 Projektplanung und -steuerung	14
3.8 Zusätzliche Fragen	15
3.9 Ergebnisse der Selbstevaluierung	16
4 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN	17
5 ANNEXE	18
5.1 Abkürzungen	18
5.2 Aufstellung der Outcomes/Outputs	18
5.3 Theory of change	21

ZUSAMMENFASSUNG

Projektsignatur	15_III_075_Global_A_Climate Research to Action		
Projekttitle	Von Klimaforschung zur Umsetzung unter Multilevel Governance: Aufbau von Wissen und Kapazitäten auf Landschaftsebene		
Partnerland	Indonesien, Mexiko, Vietnam, Peru		
Durchführungsorganisation	Center for International Forestry Research (CIFOR)		
Politischer Projektpartner	Consejo Interregional Amazónico (CIAM), Ministry of Agriculture and Rural Development (MARD), Ministerio del Ambiente (MINAM), Kementerian Lingkungan Hidup dan Kehutanan (KLHK), Comisión Nacional Forestal (CONAFOR)		
Projektbeginn	28.07.2014	Projektende	31.12.2018
Fördervolumen IKI	4.591.268,00 €	Fördervolumen anderer Quellen	2.745.060,49 €

Projektbeschreibung

Indonesien, Peru, Vietnam und Mexiko hatten zu Projektbeginn bereits durch nationale Projekte und Politiken erste Schritte zur Reduktion von Emissionen aus Entwaldung und Walddegradierung (Reducing Emissions from Deforestation and Forest Degradation, REDD+) unternommen. Allerdings fehlte es noch an fundiertem Wissen, Werkzeugen und Kapazitäten, um von der Bereitschaft (Phase 1 des REDD+-Prozesses) zu ergebnisorientierten Demonstrationsaktivitäten (Phase 2) und zur für Phase 3 nötigen Messung, Berichterstattung und Verifizierung (Measurement, Reporting and Verification, MRV) überzugehen. Außerdem gab es kaum Bemühungen, um Aktivitäten zur Adressierung der Herausforderungen auf verschiedenen Regierungsebenen miteinander in Einklang zu bringen.

Das vorliegende Projekt des Zentrums für internationale Forstforschung (Center for International Forestry Research, CIFOR) diente dem Aufbau von Wissen und Kapazitäten in der internationalen Klimaforschung. Es förderte das Verständnis für Landschaftsansätze, Mehr-Ebenen-Verwaltung (Multi-Level-Governance) und die Auswirkungen von Bewirtschaftungsmanagement-Entscheidungen. Das Vorhaben unterstützte lokale Partner durch nationale und internationale Zusammenarbeit und machte sie zu Wissensvermittlern in ihren jeweiligen Bereichen. So sollte ein Multiplikatoren-Effekt der Forschungsergebnisse in den Zielländern und darüber hinaus auf internationaler Ebene erreicht werden.

Ergebnisse der Evaluierung

Die Evaluierung hat gezeigt, dass das Projekt in weiten Teilen erfolgreich verlaufen ist. Die Projekt-Outputs wurden mit wenigen Ausnahmen erreicht, teilweise sogar übererfüllt. Das Projekt war relevant für die Erreichung der Programmziele der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) und kooperierte konstruktiv mit anderen relevanten nationalen und internationalen Stakeholdern. Der erreichte Impakt des Projekts ist allerdings eingeschränkt, da das Engagement einiger politischer Partner deutlich nachließ. Die Maßnahmen wurden im Rahmen des vorgegebenen Budgets durchgeführt und es gibt keine Hinweise auf Mittelfehlverwendung. Besonders positiv hervorzuheben ist, dass das Projekt zu einer Vielzahl verschiedener Produkte führte, die nach wie vor allgemein zugänglich und nutzbar sind. Beispielsweise erwies sich der Aufbau eines nachhaltigen internationalen Forschungsnetzwerks als erfolgreich. Bestehende Verbindungen konnten nach Projektende weiter genutzt werden und die bereitgestellte Datenbank (basierend auf > 800 Stakeholder-Interviews) ist nach wie vor (Stand Januar 2021) aktiv und wird für Forschungszwecke verwendet.

Lessons learned und Empfehlungen

Empfehlungen für die DO:

- Ein langfristiges Engagement der DO mit den Stakeholdern kann sowohl eine effiziente Umsetzung, als auch den Nachhaltigkeitsaspekt des Vorhabens fördern. Aus diesem Grunde war es wichtig, dass CIFOR

Mitarbeiter*innen persönlich im Land vertreten waren und dort unmittelbar mit Stakeholdern interagieren konnten.

Empfehlungen für die IKI/das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU):

- Systemische Probleme die zu Entwaldung führen, z.B. unsichere Landbesitzverhältnisse, sind oft auf juristischer Ebene anzugehen. Daher ist es wichtig, die Rechte, Partizipation und Lebensgrundlagen lokaler Bäuer*innen und Gemeinschaften in REDD+-Initiativen auf juristischer Ebene zu priorisieren. Projekte, die hierzu einen Beitrag leisten, könnten von der IKI / dem BMU gefördert werden.
- Treiber der Entwaldung sind oft nicht auf lokaler Ebene, sondern übergeordneten Ebenen zu finden. In diesen Fällen können lokal ansetzende REDD+-Initiativen nur einen limitierten Impakt erreichen.
- Laut Aussagen einer Vertreter*in der DO bot das Projekt nicht immer die nötige Flexibilität, ungeplante Synergien und Erfolge direkt zu adressieren (beispielsweise das Interesse der Weltbank am entwickelten Kohlenstoffsimulationsinstrument). Eine variable Position in Projektbudgets könnte nützlich sein, um unerwartet entstehende Möglichkeiten, die sich erst im Projektverlauf ergeben, mit zusätzlichen finanziellen Mitteln zu fördern.

Empfehlungen für die DO und für die IKI/das BMU:

- Eine zeitgleiche Umsetzung von Forschungsvorhaben in mehreren Ländern kann es ermöglichen, in einem weiten Rahmen von Projekterkenntnissen zu lernen und diese in unterschiedlichsten Kontexten anzuwenden, was zu einem längerfristigen Fokus der lokalen/regionalen Forschung auf internationale Zusammenarbeit führen kann. Daher ist es empfehlenswert, dass die DO trotz höherer Komplexität auch in Zukunft Mehr-Länder-Vorhaben umsetzt.

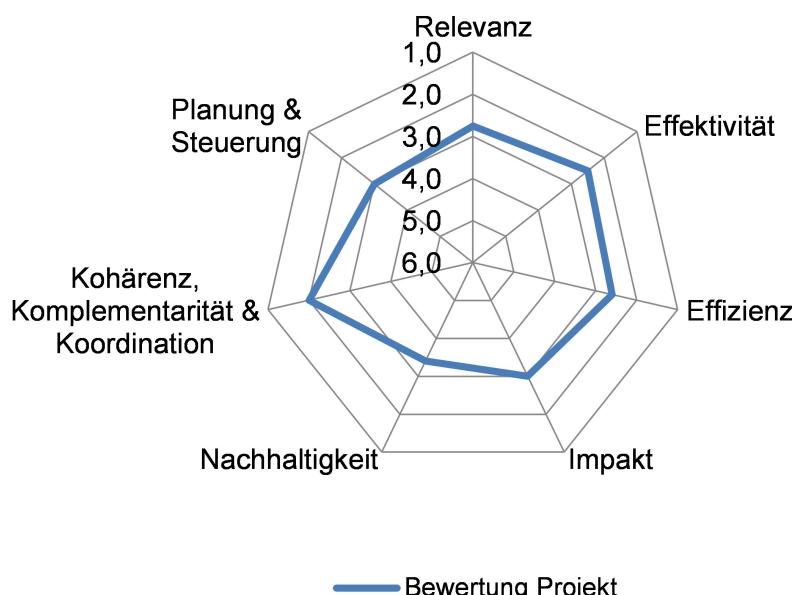


Abbildung 1: Netzdiagramm

SUMMARY

Project number	15_III_075_Global_A_Climate Research to Action		
Project name	From Climate Research to Action under Multilevel Governance: Building Knowledge and Capacity at Landscape Scale		
Country of implementation	Indonesia, Mexico, Vietnam, Peru		
Implementing agency	Center for International Forestry Research (CIFOR)		
Political project partner	Consejo Interregional Amazónico (CIAM), Ministry of Agriculture and Rural Development (MARD), Ministerio del Ambiente (MINAM), Kementerian Lingkungan Hidup dan Kehutanan (KLHK), Comisión Nacional Forestal (CONAFOR)		
Project start	28.07.2014	Project end	31.12.2018
Project IKI budget	€4,591,268.00	Project budget from non-IKI sources	2,745,060.49 €

Project description

At the beginning of the project, Indonesia, Peru, Vietnam and Mexico had already taken first steps towards reducing emissions from deforestation and forest degradation (REDD+) through national projects and policies. However, there was still a lack of sound knowledge, tools and capacity to move from readiness (Phase 1 of the REDD+ process) to results-oriented demonstration activities (Phase 2) and the measurement, reporting and verification (MRV) needed for Phase 3. Moreover, there has been little effort to align activities to address the challenges at different levels of government.

This project of the Center for International Forestry Research (CIFOR) sought to build knowledge and capacity in international climate research. It promoted understanding of landscape approaches, multi-level governance and the impacts of management decisions. The project supported local partners through national and international cooperation and made them knowledge disseminators in their respective fields. This was meant to achieve a multiplier effect of the research results in the target countries and beyond at the international level.

Evaluation findings

The evaluation has shown that the project was largely successful. The project outputs were achieved (in some cases even overachieved) with few exceptions. The project was relevant to achieving the program objectives of the International Climate Initiative (Internationale Klimaschutzinitiative, IKI) and cooperated constructively with other relevant national and international stakeholders. However, the achieved impact of the project is limited as the commitment of some political partners decreased significantly. The activities were carried out within the given budget and there are no indications of a misuse of funds. It is especially positive to note that the project resulted in a variety of different products that remain widely accessible and usable. For example, the establishment of a sustainable international research network proved successful. Existing connections were further utilized and the provided database (based on > 800 stakeholder interviews) is still active (as of January 2021) and used for research purposes.

Lessons learned and recommendations

Recommendations for the implementing organisation (IO):

- Long-term engagement of the IO with stakeholders can promote both efficient implementation and the sustainability aspect of the project. For this reason, it was important that CIFOR staff were personally present in the country and could interact directly with stakeholders in the country.

Recommendations for the IKI/Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, BMU):

-
- Systemic problems that lead to deforestation, e.g. insecure land tenure, often need to be addressed at the legal level. Therefore, it is important to prioritise the rights, participation and livelihoods of local farmers and communities in REDD+ initiatives at the legal level. Projects that contribute to this could be funded by the IKI / BMU.
 - Drivers of deforestation are often not found at the local level, but at higher levels. In these cases, local REDD+ initiatives can only have a limited impact.
 - According to one IO representative, the project did not always provide the necessary flexibility to directly address unplanned synergies and successes (for example, the World Bank's interest in the developed carbon simulation tool). A dynamic position in project budgets could be useful to support unexpected opportunities that arise during the course of the project with additional financial resources.

Recommendations for the IO and for the IKI/BMU:

- Simultaneous implementation of research projects in several countries can make it possible to learn from and apply project findings in a wide range of contexts, leading to a longer-term focus on international cooperation from local/regional research. Therefore, it is recommended that the IO continues to implement multi-country projects in the future, despite increased complexity.

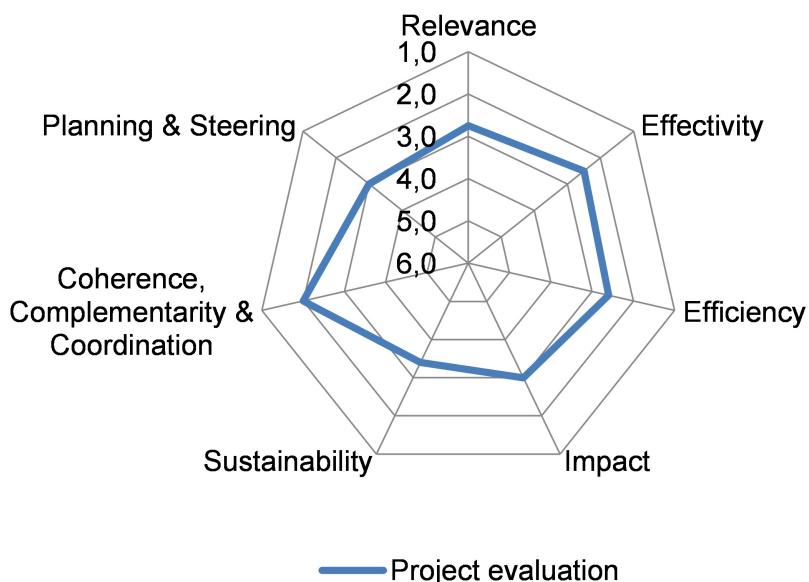


Figure 1: Spider web diagram

1 PROJEKTBESCHREIBUNG

1.1 Rahmenbedingungen und Bedarfsanalyse

Indonesien, Peru, Vietnam und Mexiko hatten zu Projektbeginn bereits durch nationale Projekte und Politiken erste Schritte zur Reduktion von Emissionen aus Entwaldung und Walddegradierung (Reducing Emissions from Deforestation and Forest Degradation, REDD+) unternommen. Allerdings fehlte es noch an fundiertem Wissen, Werkzeugen und Kapazitäten, um von der Bereitschaft (Phase 1 des REDD+-Prozesses) zu ergebnisorientierten Demonstrationsaktivitäten (Phase 2) und zur für Phase 3 nötigen Messung, Berichterstattung und Verifizierung (Measurement, Reporting and Verification, MRV) überzugehen. Außerdem gab es kaum Bemühungen, um Aktivitäten zur Adressierung der Herausforderungen auf verschiedenen Regierungsebenen miteinander in Einklang zu bringen.

Während internationale Initiativen mit der Entwicklung von REDD+-Programmen begonnen hatten, bedeutete die Umsetzung auf nationaler Ebene die Entwicklung nationaler REDD+-Strategien oder die Einrichtung von REDD+-Projekten in begrenztem (lokalem) Maßstab. Mehrere Institutionen auf nationaler Ebene entwarfen übergreifende Strategien und Politiken, aber es gab keine Maßnahmen, um REDD+-Projekte auf lokaler Ebene in nationale Rahmenwerke und Systeme einzubinden. Zudem fehlte eine "vertikale" Integration von (sub-)nationalen REDD+-Politiken über verschiedene Regierungsebenen hinweg sowie eine "horizontale" Integration unterschiedlicher Regierungssektoren.

Darüber hinaus waren REDD+ und andere kohlenstoffarme Landnutzungsstrategien und -prozesse in den Projektländern nicht gut mit anderen politischen Prozessen verbunden, insbesondere nicht mit solchen, die sich auf die Erhaltung der biologischen Vielfalt beziehen. So wurden Möglichkeiten verpasst, Synergien zwischen Minderung und Anpassung an den Klimawandel zu identifizieren. Des Weiteren wurden Risiken aufgrund der Zielkonflikte zwischen Anpassung und Minderung nicht erkannt.

Das vorliegende Projekt des Zentrums für internationale Forstforschung (Center for International Forestry Research, CIFOR) diente dem Aufbau von Wissen und Kapazitäten in der internationalen Klimaforschung. Es förderte das Verständnis für Landschaftsansätze, Mehr-Ebenen-Verwaltung (Multi-Level-Governance) und die Auswirkungen von Bewirtschaftungsmanagement-Entscheidungen. Das Vorhaben unterstützte lokale Partner durch nationale und internationale Zusammenarbeit und machte sie zu Wissensvermittlern in ihren jeweiligen Bereichen. So sollte ein Multiplikatoren-Effekt der Forschungsergebnisse in den Zielländern und darüber hinaus auf internationaler Ebene erreicht werden.

Die Implementierungspartner (IP) des Projekts waren der interregionale Amazonas-Rat (Interregional Amazon Council, CIAM), das Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung in Vietnam (Ministry of Agriculture and Rural Development, MARD), das Ministerium für Umwelt in Peru (Ministerio del Ambiente, MINAM), das Ministerium für Umwelt und Forstwirtschaft in Indonesien (Kementerian Lingkungan Hidup dan Kehutanan, KLHK) sowie die Nationale Forstwirtschaftskommission in Mexico (Comisión Nacional Forestal, CONAFOR).

Die Zielgruppe des Vorhabens bestand aus (1) internationalen politischen Verhandlungsführer*innen und Entscheidungsträger*innen, (2) (sub-)nationalen Regierungsakteuren, die an der REDD-Politik, -Gestaltung und -Umsetzung beteiligt sind, (3) (sub-)nationalen Akteuren, die an der traditionellen Entwicklungspolitik und -umsetzung beteiligt sind, (4) subnationale und lokale Forstmanager*innen oder Projektentwickler*innen, (5) Geldgebern und Agenturen des Kapazitätsaufbaus, (6) anderen Projekten der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI), die in den Projektländern aktiv waren und (7) Medienvertreter*innen in den jeweiligen Projektländern/-regionen.

1.2 Interventionsstrategie und/oder Theory of change

Die sechs Outputs des Projekts zielen im Wesentlichen auf drei Bereiche ab: (i) Generierung von Wissen, Analysen und Werkzeugen zur Gestaltung von REDD+ und/oder anderen kohlenstoffarmen Landnutzungsstrategien und –prozessen, (ii) Aufklärung von Entscheidungsträger*innen über die Auswirkungen von internationalen REDD+-, Wald- und Agrar-Governance-Regimen auf nationale Entscheidungen und Lernprozesse, und (iii) Stärkung von Kapazitäten zur Etablierung von (Emissions-)Referenzwerten sowie die Gestaltung von REDD+ Monitoring-Strategien (Details siehe Annex 5.2). Auf übergeordneter Ebene sollten die Outputs zu einem Outcome beitragen: (i) Internationale, nationale und subnationale REDD+ Regierungsakteure und andere eingebundene Partner in den Zielländern verstehen

und berücksichtigen Zielkonflikte auf Landschaftsebene sowie die Governance- und Verteilungsimplikationen von technischen Entscheidungen und MRV-Systemen besser und sind daher in der Lage, effiziente, effektive und gerechte Multi-Stakeholder-Vereinbarungen über die Gestaltung von REDD+ oder andere kohlenstoffarme Entwicklungsstrategien zu erreichen. Weitere Details sind dem Annex 5.2 sowie einer von der Durchführungsorganisation (DO) erarbeiteten graphischen Theory of Change (ToC) in Annex 5.3 zu entnehmen.

2 EVALUIERUNGSDESIGN UND METHODOLOGIE

2.1 Evaluierungsdesign

Die Evaluierung dieses Einzelprojektes ist eine ex-Post Evaluierung drei Jahre nach Projektende und folgt dem standardisierten Evaluierungsdesign der IKI-Einzelprojektevaluierung (IKI EPE). Im Mittelpunkt der Evaluierung steht das Ziel eine einheitliche Bewertung aller Projekte durchzuführen, um Aussagen sowohl über das Gesamtprogramm der IKI als auch über die individuellen Projekte treffen zu können.

Hierfür wurde ein Standard-Bewertungsschema durch das Evaluierungsmanagement (EM) der IKI entwickelt, welches die Vergleichbarkeit der Ergebnisse gewährleisten soll. Dieses wird ergänzt durch die Analyse der Evaluator*innen. Der Bewertungsrahmen basiert auf den Kriterien der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung/Ausschuss für Entwicklungszusammenarbeit (Organisation for Economic Cooperation and Development/Development Assistance Committee, OECD/DAC). Auf der Basis dieses einheitlichen Schemas, können die Projekte gemäß der Kriterien Relevanz, Effektivität, Effizienz, Impakt, Nachhaltigkeit, Kohärenz, Komplementarität und Koordination sowie Projektplanung und -steuerung beurteilt werden.

Die Bewertungen für den vorliegenden Evaluierungsbericht werden mittels Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend) vergeben und auf die jeweiligen Leitfragen und zugeordneten Teilaufgaben bezogen.

Generell wird in diesem Evaluierungsbericht die gendergerechte Sprache mit der Schreibweise „-*innen“ verwendet. Hierbei wird für die verbesserte Lesbarkeit die feminine Form, z.B. „die Vertreter*in“, angewandt und umschließt alle Geschlechter. Bei Textstellen, wo der/die Autor*in des Evaluierungsberichts genannt wird, wird die Form „die Evaluator*in“ angewandt.

2.2 Evaluierungsmethodologie

Methodisch wurde bei der vorliegenden Deskstudie zunächst die Projektdokumentation herangezogen, auf deren Basis sich weiterführende Fragestellungen ergaben.

Bei der vorliegenden Deskstudie wurden die Dokumentationsinhalte anhand von weiterführender Analyse mittels Triangulation und Interviews mit Akteur*innen des Projekts und Projektpartnern wie folgt ergänzt: Fokusgruppendiskussion mit verschiedenen Vertreter*innen der DO, drei Interviews mit Expert*innen, die im Projekt tätig waren und Interview mit einer Zielgruppenvertreter*in.

Außerdem wurde eine individuelle Literaturrecherche vor allem zu den Kriterien Relevanz (Kapitel 3.1) und Kohärenz, Komplementarität und Koordination (Kapitel 3.6) durchgeführt.

2.3 Datenquellen und -qualität

Die jeweiligen Hinweise zur wirkungsorientierten Projektplanung und zum Monitoring der IKI sowie die IKI-Förderinformationen wurden je nach Jahr der Beantragung bzw. Durchführung mit einbezogen.

Die Datenqualität (Projektdokumentation, Interviews, weitere Quellen) wird von der Evaluator*in als sehr gut beurteilt. Obwohl der Implementierungszeitraum bereits mehrere Jahre zurücklag, konnten alle aufkommenden Fragen innerhalb der Interviews beantwortet werden. In wenigen Fällen konnten sich die Gesprächspartner*innen nicht mehr an alle Details des Projektes erinnern oder hatten Schwierigkeiten, die Aktivitäten des Projekts von anderen Aktivitäten der DO zu trennen. Dies ist einerseits auf die Dauer zwischen Projektende und Evaluierung zurückzuführen, andererseits auf die Durchführung von verwandten Projekten im selben Sektor.

3 ERGEBNISSE DER EVALUIERUNG

3.1 Relevanz

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Relevanz	1.1 Grad des Projektbeitrages zu den Programmzielen der IKI	60 %	3,0
	1.2 Relevanz des Projekts für Erreichung der Klimaziele des Landes	25 %	2,0
	1.3 Relevanz des Projekts für die Zielgruppe	15 %	3,0
Gesamtnote der Relevanz			2,8

LF1.1: Das Projekt hat angestrebt, das Wissen und die Kapazitäten der (inter-) nationalen Klimaforschung in Indonesien, Peru, Vietnam und Mexiko aufzubauen. Durch das Projekt wurden natürliche Kohlenstoffsenken nicht erhöht, aber es sollten durch Wissens- und Kapazitätsaufbau indirekt wesentliche Voraussetzungen für eine weitere Erhöhung bzw. für den Erhalt bestehender Bestände geschaffen werden. Indirekt können somit auch eine erhöhte Emissionsbindung oder verbesserte Anpassung an den Klimawandel gefördert werden. Dies stand aber nicht im Fokus des Projekts. Die Förderung der Biodiversität war ebenfalls keine Priorität des Projekts, allerdings beinhalteten einige Aktivitäten der DO eine Untersuchung der lokalen Artenvielfalt u.a. im Kontext anthropogener Störungen. So umspannte ein Arbeitspaket die Entwicklung und Verfeinerung von Werkzeugen zur Analyse der Zusammenhänge zwischen Biodiversität, Kohlenstoff und Ökosystemdienstleistungen sowie die Publizierung dieser Produkte. Zu diesem Zweck sollten in Mexiko, Indonesien und Vietnam Biodiversitätsdaten gesammelt und eine Kohlenstoff-/Biomasse-Datenbank für Peru erstellt werden.

LF1.2: Die geplanten Aktivitäten des Projekts stimmen in hohem Maße mit nationalen Zielsetzungen und Klimapolitiken überein.

In Indonesien sollten die gewonnenen Erkenntnisse in die laufende Entwicklung einer Nationalen Strategie für REDD+ und in den anschließenden Plan zu deren Umsetzung einfließen. In Peru sollte die nationale Klimawandel-Strategie des Landes sowie die Entwicklung einer REDD+-Agenda unterstützt und ein Beitrag zum laufenden Prozess der Harmonisierung regionaler REDD+-Pilotprozesse (San Martin und Madre de Dios) mit nationalen REDD+-Prozessen geliefert werden. In Vietnam hat das Projekt angestrebt die Umsetzung des nationalen REDD+-Programms in Vietnam zu informieren und dazu beizutragen, dass politische Entscheidungsträger*innen auf nationaler und subnationaler Ebene die gewonnenen Erkenntnisse in die nationalen Politikdialoge eingliedern. Die Zusammenarbeit mit dem IP MARD stellt hierbei eine behördenübergreifende Koordination der nationalen Programme mit dem Ministerium für natürliche Ressourcen und Umwelt (Ministry of Natural Resources and Environment , MONRE) sicher. Die Ergebnisse des Projekts tragen dabei direkt dazu bei, die (Emissions-)Referenzlevel auf nationaler und lokaler Ebene zu definieren. Auch in Mexiko war beabsichtigt, dass die geplanten Projektergebnisse direkt in die nationale REDD+-Strategie des Landes einfließen. Hierbei sollte gezielt der Aufbau von Kapazitäten auf mehreren Ebenen, eine bessere Koordination zwischen Bundes-, Landes- und Gemeindeebene, die Entwicklung des nationalen MRV-Systems sowie integrierte Ansätze auf Landschaftsebene (Gestión territorial) gefördert werden.

Das Projekt wird von der Partnerregierung und den Durchführungspartnern in hohem Maße anerkannt bzw. unterstützt.

LF1.3: Die Anerkennungsschreiben involvierter Institutionen könnte man als Indiz dafür werten, dass die geplanten Aktivitäten und Ergebnisse des Projekts zumindest teilweise mit den Bedürfnissen einiger der Zielgruppen (siehe Kapitel 1.1) übereinstimmen. Ein Gespräch mit einer Zielgruppenvertreter*in hat gezeigt, dass die Aktivitäten auf die Bedürfnisse der internationalen Forschungsgemeinschaft und Agenturen des Kapazitätsaufbaus ausgerichtet waren. Allerdings hat das Projekt viele verschiedene Zielgruppen in vier verschiedenen Ländern angesprochen. Inwieweit das Projekt an den Bedürfnissen aller genannter Zielgruppen (z.B. Medienvertreter*innen) ausgerichtet war, geht aus der Projektkonzeption nicht eindeutig hervor. Aufgrund der zuvor beschriebenen Punkte erscheint es aber plausibel anzunehmen, dass die geplanten Ergebnisse bzw. Aktivitäten des Projektes zumindest teilweise mit den Bedürfnissen und der Akzeptanz der Zielgruppen übereinstimmen.

3.2 Effektivität

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Effektivität	2.1 Realistische Outcomes aus heutiger Sicht	-	2,0
	2.2 Grad der Erreichung der Outcomes	50 %	3,0
	2.3 Grad der Erreichung der Outputs	50 %	2,0
Gesamtnote Effektivität			2,5

LF2.1: Das definierte Outcome, (inter/sub-) nationale REDD+ Regierungsakteure und andere eingebundene Partner in den Zielländern verstehen und berücksichtigen Zielkonflikte auf Landschaftsebene besser und sind in der Lage, effiziente, effektive und gerechte Multi-Stakeholder-Vereinbarungen über die Gestaltung von REDD+ oder anderen kohlenstoffarmen Entwicklungsstrategien zu erreichen (siehe Annex), wird als realistisch eingestuft.

LF2.2: Das geplante Outcome wird, wie nachfolgend dargestellt, als teilweise erreicht bewertet. Outcome 1, Indikator 1.1: Wiederholte Befragungen demonstrieren erhöhtes Wissen der nationalen Stakeholder und Workshopteilnehmer*innen durch Vorher-Nachher-Bewertungen.

In drei der vier Projektländer haben Stakeholder und Workshopteilnehmer*innen bei Befragungen ein signifikant erhöhtes Wissen aufgrund der Projektaktivitäten zeigen können. In Mexico waren laut Angaben der DO allerdings keine expliziten längerfristigen Verbesserungen erkennbar, da u.a. durch einen Regierungswechsel auf nationaler Ebene (2018) das Interesse an umweltpolitischen Themen verringert wurde. Zudem kam es zu Personalwechseln im Laufe des Projekts, sodass das Wissen von Stakeholdern und Workshopteilnehmer*innen nicht kontinuierlich ausgebaut werden konnte.

Outcome 1, Indikator 1.2:

Die DO hatte im Projektvorschlag (PV) noch einen zweiten Outcome-Indikator definiert, diesen aber bereits als "nicht-kontrollierbar" definiert (ebenso wurden für die Outputs (s.u.) neben den „kontrollierbaren“ auch „nicht kontrollierbare“ Indikatoren definiert). Da zu den „nicht-kontrollierbaren“ Indikatoren keine ausreichenden Daten vorlagen, wurden diese nicht in die Bewertung einbezogen (Details siehe Annex 5.2).

LF2.3: Die geplanten Outputs wurden, wie nachfolgend dargestellt, durch das Projekt zum Großteil erreicht.

Output 1, Indikator 1.1: Nationale und subnationale Workshops, ein Governance-Monitoring-Tool, wissenschaftliche (Berichte und Peer-Review-Journal-Artikel) und disseminierte Publikationen.

Der Indikator wurde von der DO im PV noch detaillierter mit zahlreichen Sub-Indikatoren konkretisiert. Zum Zwecke der Übersicht wird nachfolgend nicht jeder Subindikator erörtert, sondern relevante Ergebnisse zusammenfassend dargestellt (gleiches gilt für nachfolgende Output-Indikatoren). Alle geplanten Leistungen wurden erbracht und teilweise sogar übertroffen. So wurden acht nationale Berichte, elf veröffentlichte oder im Druck befindliche Zeitschriftenartikel bzw. Buchkapitel erstellt sowie eine Dissertation über die Forschung in Indonesien (Zentral-Kalimantan) eingereicht. Der Indikator wurde somit übererfüllt.

Output 2, Indikator 2.1: Nationale und subnationale Workshops, ein Governance-Monitoring-Tool, wissenschaftliche (Berichte und Peer-Review-Journal-Artikel) und disseminierte Publikationen.

Für Output 2 hat die DO den gleichen Indikator wie für Output 1 definiert, aber mit anderen Sub-Indikatoren konkretisiert. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass auch für den Output 2 die anstrebten Produkte produziert wurden, teilweise wurden auch hier die Zielsetzungen übererreicht. Einige geplante Produkte wurden nicht entwickelt, z.B. vier nationale Berichte zu Kohlenstoff/Biodiversität-Synergien und Zielkonflikten. Da hierfür aber adäquate Ersatzprodukte entwickelt wurden und manche Sub-Indikatoren sogar übererreicht wurden, wird der Indikator insgesamt als vollständig erreicht bewertet.

Output 3, Indikator 3.1: Methodentrainings-Workshops, eine Sammlung an Werkzeugen für die politische Bildung (Policy-Learning-Toolbox), eine Datenbank, wissenschaftliche und disseminierte Publikationen in Form von Berichten, Peer-Review-Artikeln und Policy Briefs.

Bis zum Ende des Projekts wurden alle im Indikator erwähnten Produkte umgesetzt, ebenso wie zusätzliches Informationsmaterial. Eine Video-Dokumentation konnte ebenfalls produziert und mehrmals auf einem vietnamesischen Fernsehsender ausgestrahlt werden. Der Indikator wurde somit übererfüllt.

Output 4, Indikator 4.1: Forschungsergebnisse, die in wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht werden, spiegeln eine verbesserte Datengenerierung wider und zeigen den Zugang zu Daten und Werkzeugen. Es erfolgt eine Dissemination durch Workshops auf nationaler/subnationaler Ebene, die von MRV-Beauftragten sowohl aus Geber- als auch aus Zielländern besucht werden.

Im Rahmen des Arbeitspakets wurden u.a. wissenschaftliche Arbeiten publiziert und ein Trainingsmodul zu gemeinschaftsbasierten Überwachungsinstrumenten entwickelt. Anstelle zweier geplanter Policy Briefs und Berichte wurden je zwei wissenschaftliche Artikel verfasst. Trotz dieser Einschränkung kann der Output-Indikator insgesamt als größtenteils erreicht betrachtet werden.

Output 5, Indikator 5.1: Veröffentlichung von Forschungsergebnissen in wissenschaftlichen Zeitschriften, Durchführung von Workshops zur Dissemination, die von politischen Entscheidungsträgern und Praktikern, die verantwortlich für REDD+-Monitoring Strategien sind, besucht werden.

Auch unter diesem Output konnten viele der geplanten Produkte entwickelt werden, allerdings konnten diverse Produkte nicht wie geplant erstellt und in die Sprachen der Projektländer übersetzt werden, z.B. ein Bericht über die Beziehung zwischen Treibern der Waldveränderung und REDD+-Interventionen. Obwohl stattdessen andere Produkte entwickelt wurden, ist die Zielerreichung hinsichtlich der Planung für diesen Indikator nur teilweise gegeben.

Output 6, Indikator 6.1: Kick-off, Wissensaustausch und Verbreitungsworkshops, Kommunikationsbedarfsanalyse und -strategie, Print- und netzbasierte Publikationen zur Verbreitung in verschiedenen Sprachen.

Die Kommunikationsaktivitäten hatten große Schnittstellen mit den zuvor präsentierten Outputs. Der Indikator wird als erreicht bewertet.

3.3 Effizienz

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Effizienz	3.1 Grad der Angemessenheit des eingesetzten Aufwandes im Vergleich mit dem Referenzrahmen	40 %	2,0
	3.2 Grad der Notwendigkeit des eingesetzten Aufwandes für die Erreichung der Projektziele	25 %	3,0
	3.3 Grad der tatsächlichen Verwendung der Projektleistungen (z.B. Kapazitäten, Wissen, Ausrüstung)	35 %	3,0
Gesamtnote Effizienz			2,6

LF3.1: Die angesetzten Kosten der jeweiligen Budgetpositionen erscheinen plausibel. Die Maßnahmen und die Personalstruktur sind in Relation zum erreichten Output kosteneffizient und wurden abgesehen von einer sinnvollen und genehmigten Umwidmung der Budgetpositionen während der Vertragslaufzeit gemäß Finanzplanung durchgeführt.

LF3.2: Auf Grund der Beschaffenheit des Vorhabens (Wissensaufbau-/Kapazitätsaufbau) und der Fülle an Publikationen ist es fraglich, inwiefern alle veranschlagten Maßnahmen direkt für die Zielerreichung erforderlich waren. Während viele Publikationen für internationale, nationale und subnationale REDD+ Regierungsakteure und andere eingebundene Partner in den Zielländern relevant sind, gibt es andere Projektforschungsarbeiten, die vermutlich eher einen geringen Relevanz- und Wirkungsgrad haben. Die Notwendigkeit der veranschlagten Maßnahmen für die Zielerreichung ist daher teilweise gegeben.

LF3.3: Alles in allem werden die Projektergebnisse von den Zielgruppen in ausreichendem Maße genutzt. Während in Indonesien und Vietnam Projektergebnisse weitestgehend genutzt werden, haben laut einer Vertreter*in der DO die staatlichen Stakeholder in Mexiko auf Grund hoher Fluktuationsraten innerhalb

vieler Ämter die Ergebnisse von Kapazitätsaufbaumaßnahmen in weiten Teilen nicht genutzt. Des Weiteren wurde angemerkt, dass im Falle von Peru die Regierungsangestellten wenig Zeit für externen Input besaßen. Insbesondere, wenn dieser proaktiv an die Regierungsangestellten herangetragen wurde, war das Interesse daran sehr limitiert. Auf der Seite des internationalen Publikums wurden die Veröffentlichungen des Projekts mit großem Interesse verfolgt und sind in weiten Teilen auch zum Zeitpunkt der Evaluierung (Januar 2021) noch aktuell und häufig zitiert. Zugleich konnten andere IKI-Projekte in den Projektländern, welche auch eine der Zielgruppen des Projekts waren, teilweise Ergebnisse des Projekts nutzen.

3.4 Impakt

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Impakt	4.1 Grad der Erreichung qualitativer und quantitativer klimarelevanter Wirkungen	60 %	3,0
	4.2 Grad der Erzielung nicht intendierter relevanter Wirkungen	20 %	3,0
	4.3 Grad der Erreichung von Scaling-Up / Replikation / Multiplikatorenwirkungen hinsichtlich der Verbreitung der Ergebnisse	20 %	3,0
Gesamtnote Impakt			3,0

LF4.1: Bei der Bewertung, inwiefern durch das Projekt klimarelevante Wirkungen erzielt wurden, muss wieder von Projektland zu Projektland unterschieden werden. In Vietnam und Indonesien konnten die im Rahmen der Implementierungsphase erstellten Fachmaterialien und Strategiepapiere in einen direkten politischen Bezug gebracht werden, in Mexiko und Peru gab es hier jedoch auf langfristige Sicht verstärkt Schwierigkeiten durch Amtswechsel und mangelndes politisches Interesse. Beispiele für durch das Projekt beeinflusste Politiken in Vietnam sind die nationale forstwirtschaftliche Strategie sowie die Strategie für die Bezahlung von Ökosystemdienstleistungen, und drei finanzielle Anreizmechanismen in Indonesien (der Regionalplan „Dana Insentif Daerah“, der Plan der öffentlichen Agentur zur Finanzierung der Waldentwicklung „Badan Layanan Umum Pusat Pembangunan Hutan“ sowie der indonesische Treuhandfond für Klimawandel).

Sowohl der Beitrag zu diesen Politiken als auch die aus den Politiken resultierenden indirekten klimarelevanten Wirkungen lassen sich schwer quantifizieren. Die Evaluator*in kommt aber zu der Einschätzung, dass durch das Projekt zumindest teilweise die Anpassungsfähigkeit der Partnerländer durch die politische Beratung gestärkt und die Fläche besserer/geschützter Ökosysteme durch die Einführung neuer Instrumente z.B. zum Biodiversitätsmonitoring erhöht wurde.

Weitere indirekte klimarelevante Wirkungen sind u.a. aufgrund des Beitrags zum internationalen Klimaregime (siehe LF8.1) und der starken Verbreitung der Projektergebnisse in wissenschaftlichen Fachkreisen denkbar, konnten aber im Rahmen der Evaluierung nicht belegt werden.

LF4.2: Eine positive nicht-intendierte Nebenwirkung in Mexiko bestand laut Angaben der DO im neu-entfachten Interesse lokaler nicht-staatlicher Stakeholder gegenüber Themen der kohlenstoffarmen Landnutzung. Vertreter*innen der DO zufolge bestand vor Projektbeginn eine Stagnation in diesem Bereich, die durch die vielfältigen Informationsmaterialien und Publikationen in eine angeregte Diskussion unterschiedlicher Stakeholder transformiert werden konnte. Des Weiteren konnte durch die Interaktion mit regionalen Universitäten (Bsp. Mexiko, Peru) eine Aufnahme der Projektinhalte in die Lehre/Forschungsagenda vor Ort angeregt und Doktoranden für die Arbeit innerhalb der Themenfelder motiviert werden.

Es konnten keine negativen nicht-intendierten Nebenwirkungen festgestellt werden.

LF4.3: Die Förderung von Scaling-Up Maßnahmen war kein Fokus des Forschungsprojekts. Nichtsdestotrotz können teilweise Anzeichen für Scaling-Up Maßnahmen beobachtet werden. Beispielsweise wurde in Indonesien ein in einem Distrikt pilotiertes Instrument zur Analyse nachhaltiger Landschaften (Sustainable Landscapes Rating Tool, SLRT) sowie Erhebungsmethoden mit Unterstützung der DO in einem weiteren Distrikt als Teil der Regierungsinitiative "Nachhaltige Distrikte - Lingkar Temu Kabupaten Lestari" verbreitet.

Eine unmittelbare Replikation der Projektaktivitäten in anderen Ländern hat nicht stattgefunden, ist aber aufgrund des wissenschaftlichen Projektkontextes und dem Bezug zu aktuellen politischen Entwicklungen in den Projektländern auch nur bedingt möglich und relevant. In Guyana konnte der MRV-Ansatz des Vorhabens erfolgreich angewendet werden. Projektergebnisse werden insofern repliziert, als dass sie in anderen internationalen wissenschaftlichen Studien Anwendung finden. Eine Multiplikatorwirkung ist somit teilweise gegeben.

3.5 Nachhaltigkeit

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Nachhaltigkeit	5.1 Grad der Nachweisbarkeit der Projektwirkungen über das Projektende hinaus	25 %	3,0
	5.2 Grad der Fähigkeiten zur Fortführung und zum Erhalt der positiven Projektergebnisse durch nationale politische Träger, Partner und Zielgruppen nach Projektende	30 %	3,0
	5.3 Grad der Weiterführung der Beiträge des Projekts durch nationale Träger/Partner/Zielgruppen und/oder Dritten nach Projektende mit eigenen Mitteln	20 %	5,0
	5.4 Grad der ökologischen, sozialen, politischen und ökonomischen Stabilität im Projektumfeld	25 %	3,0
Gesamtnote Nachhaltigkeit			3,4

LF5.1: Nach Projektende sind teilweise nachweisbare Wirkungen durch Kapazitätsaufbau sichtbar. In manchen der Fokusländer bildeten die Projektaktivitäten so eine robuste Basis für Folgeaktivitäten, das Interesse hierfür variiert jedoch stark zwischen den einzelnen Ländern, wie bereits zuvor beschrieben. Starke Wirkungen nach Projektende sind im internationalen wissenschaftlichen Diskurs sichtbar.

LF5.2: Nationale politische Träger, Partner und Zielgruppen haben teilweise die Fähigkeiten positive Projektergebnisse zu erhalten und fortzuführen. Durch die kontinuierliche Zusammenarbeit der DO mit den Regierungen der Partnerländer konnte größtenteils eine langfristige gute Beziehung erzielt werden. Trotz Regierungswechsel auf nationaler Ebene, gibt es z.B. in Peru Belege dafür, dass lokale Partner zum Teil die Fähigkeiten haben, Projektergebnisse fortzuführen. Beispielsweise hat eine Fokusgemeinde des Projekts die Arbeit des Gemeinde-Monitorings zur Forstüberwachung nach Projektabschluss fortgesetzt. Allerdings ist hierbei anzumerken, dass weiterhin externe Unterstützung durch ein IKI-Nachfolgeprojekt nötig ist. Vielerorts konnte das Projekt eine Initialzündung vorgeben, die dann z.B. in Vietnam von lokalen Akteuren fortgeführt wurde, wie bei der Weiterführung des Monitoring- und Evaluierungsrahmenwerk zur Verarbeitung von Zahlungen für Ökosystemdienstleistungen. Zugleich werden nicht alle Projektergebnisse von nationalen Stakeholdern fortgeführt, z.B. aufgrund mangelnden Interesses und damit verbunden auch mangelnden Kapazitäten in Mexico. Insgesamt aber hat das Projekt durch die Vielzahl an unterschiedlichen Publikationen und Publikationsmedien (Fachberichte, Politikberatung, Blogbeiträge, etc.) einen befriedigenden Beitrag zur Steigerung der lokalen Kapazitäten geleistet.

LF5.3: Die finanzielle Nachhaltigkeit des Projekts wird von der Evaluator*in als gering eingestuft. Nationale Stakeholder haben einen geringen Anreiz Maßnahmen mit eigenen finanziellen Mitteln weiterzuführen, sondern warten stattdessen auf weitere finanzielle Mittel durch internationale Geber. Diese Vermutung wird durch das schwindende Interesse einiger Partnerregierungen (u.a. bedingt durch hohe Personalfluktuation und alterative Themenfoki) gestützt.

LF5.4: Da es sich um ein Kapazitätsaufbauprojekt gehandelt hat, werden die ökologischen Risiken im Projektkontext als nicht relevant eingestuft. Basierend auf der aktuellen Datenlage werden sozialen Risiken für das Projekt als sehr unwahrscheinlich eingestuft.

Politische Risiken sind in Mexico und Peru relativ wahrscheinlich und auch bereits sichtbar, wie bereits zuvor mit den Konsequenzen von Regierungswechseln und politischer Personalfluktuation beschrieben. In Indonesien und Vietnam erscheinen die Risiken eher unwahrscheinlich, sodass über den kompletten Projektkontext betrachtet ein nur bedingt ausreichender Schutz vor politischen Risiken gegeben ist.

Finanzierung und Implementierung von zukünftigen REDD+ und/oder anderen kohlenstoffarmen Landnutzungsstrategien, für welche das Projekt eine Basis bildet, hängen auch vom internationalen politischen Umfeld ab. Bislang gibt es keinen politischen Konsens der internationalen Gemeinschaft für einen langfristigen Finanzierungsmechanismus für REDD+-Aktivitäten. Andererseits zeigen sich im Rahmen internationaler Programme das aktuelle Engagement der internationalen Gemeinschaft. Nichtsdestotrotz kann aufgrund der Abhängigkeit der REDD+-Prozesse in der Projektregion hinsichtlich einer externen Finanzierung durch internationale Geber ein finanzielles Risiko nicht ausgeschlossen werden, die finanziellen Risiken sind aber eher unwahrscheinlich.

3.6 Kohärenz, Komplementarität und Koordination

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Kohärenz, Komplementarität und Koordination	6.1 Grad der Kohärenz und Komplementarität des Projektes zu den Vorhaben anderer Geber (inkl. Anderer Bundesressorts) und des Partnerlandes	50 %	2,0
	6.2 Grad der Angemessenheit der ausgewählten Kooperationsformen während der Projektdurchführung für die Sicherstellung einer ausreichenden Koordination mit anderen Gebern und deutschen Ressorts	25 %	2,0
	6.3 Grad der Angemessenheit der ausgewählten Kooperationsformen während der Projektdurchführung für die Sicherstellung einer ausreichenden Koordination mit nationalen Ressorts und Stakeholdergruppen	25 %	2,0
Gesamtnote Kohärenz, Komplementarität und Koordination			2,0

LF6.1: Das Vorhaben kann als kohärent und komplementär zu den Vorhaben anderer Geber und der Partnerländer betrachtet werden. Wie geplant, waren die Projektaktivitäten komplementär zur Entwicklung nationaler REDD+-Strategien, Klimawandelstrategien und die Fortführung von REDD+-Prozessen (siehe auch LF1.2). Internationale REDD+-Geberländer (Großbritannien, Deutschland und Norwegen) wurden in Hinblick auf ihre Politikberatung untersucht und Analysen zu den Synergien zwischen Anpassung und Minderungsstrategien in der Geberstruktur der globalen Klimafinanzierung analysiert.

LF6.2: Die gewählten Kooperationsformen in der Projektdurchführung gewährleisten einen angemessenen Grad der Koordination mit anderen Gebern und deutschen Ressorts. Das Projekt hat sowohl in der Entwicklung von Outputs als auch bei der Kommunikation von Projektresultaten internationale Geber und Institutionen stark eingebunden, so z.B. bei jährlichen Länderkoordinationstreffen. Die Koordination mit anderen interessierten Stakeholder*innen wurde zudem durch eine proaktive Verbreitung von Informationen über das Projekt bei internationalen Events gefördert. Die im Rahmen des Projekts durchgeführte Forschung über Multi-Stakeholder-Foren wurde in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat des GCF durchgeführt. Zusätzlich konnte durch die Zusammenarbeit mit dem Institut für Erdforschung (Earth Innovation Institute, EII) und der GCF Arbeitsgruppe zum IKI-finanzierten Projekt Sustainable Tropics Alliance beigetragen werden, das von EII geleitet wird.

LF6.3: Die gewählte Kooperationsform in der Projektdurchführung gewährleistete einen angemessenen Grad der Koordination mit nationalen Ressorts und Stakeholdergruppen. Das Projekt hatte explizit angestrebt, verschiedene nationale Ressorts und Stakeholdergruppen in einem gemeinsamen Prozess mit mehreren Interessengruppen (Multiple Stakeholder Process, MSP) miteinander zu verbinden, um Aktivitäten gemeinsam zu koordinieren. In Peru hat das Projekt beispielsweise mit vielen klimabezogenen Organisationen auf kohärente und ergänzende Weise zusammengearbeitet, z.B. mit bei der durch die unabhängige Zertifizierungsstelle „Zertifizierter Kohlenstoffstandard“ (Verified Carbon Standard) adressierten Einbindung von juristischen REDD+-Aspekten (Jurisdictional Nested REDD+).

Hierfür wurde im Vorfeld eine politische Netzwerkanalyse durchgeführt, um zu verstehen, wie Projekte oder Organisationen, die an Anpassung oder Minderung in Peru arbeiten, untereinander interagieren.

Der umfangreiche Austausch von Ergebnissen in jedem Land, sowohl auf nationaler als auch subnationaler Ebene, ermöglichte es, Beziehungen zu wichtigen staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren aufzubauen. In Indonesien konnte so u.a. mit der präsidialen Einheit für Entwicklungskontrolle und Monitoring (President's

Unit for Development Control and Monitoring) zusammengearbeitet werden, deren REDD+-Sonderteam seit Juli 2013 das zentrale Regierungsgremium für REDD+-Strategien darstellt. In Peru fand die Zusammenarbeit u.a. mit CIAM statt, der die Interessenvertretung der Amazonasregierungen bei der REDD+-Umsetzung im Land darstellt und in Vietnam wurde neben den Volkskomitees der Provinzen, Distrikte und Gemeinden auch das Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung für die REDD+-Politikarbeit einbezogen. In Mexiko konnten sowohl CONAFOR als auch die interministerielle Kommission des Yucatán Halbinsel Abkommens für klimaverträgliche Entwicklung als wichtige Akteure gewonnen werden.

3.7 Projektplanung und -steuerung

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Projektplanung & Steuerung	7.1 Grad der Qualität der Projektplanung 7.2 Grad der Qualität der Projektsteuerung	50 % 50 %	3,0 3,0
Gesamtnote Projektplanung & Steuerung			3,0

LF7.1: Die Rahmenbedingungen und Risiken des Projekts wurden teilweise richtig analysiert und in der Planung berücksichtigt. So hat die DO bereits im PV diverse relevante Risiken mit korrespondierender Minderungsstrategie aufgeführt, z.B. Einschränkungen hinsichtlich Kapazitäten, Geld, Verfügbarkeit oder Zeit der Stakeholder. Andere Faktoren wurden in der Planung nur unzureichend berücksichtigt. So zeigte sich z.B. während der Implementierung, dass der politische Wille zur Umsetzung der geplanten Maßnahmen limitiert war. Dies hatte Einschränkungen in der Durchführung und Erreichung der Projektergebnisse zur Folge.

Die angewendete ToC ist lediglich in ausreichendem Maße schlüssig und konsistent. Die beschriebenen Outputs und Outcomes stehen in einem sinnvollen Zusammenhang miteinander. Die DO hat zudem eine graphische Interventionslogik entwickelt (siehe Annex 5.3). Diese ist aber u.a. nicht konsistent mit den definierten Outputs, welche zentrale Elemente der ToC bilden sollten.

Es gibt eine aussagekräftige Budget- und Aktivitätenplanung. Die im PV dargelegten Indikatoren sind teilweise spezifisch, messbar, erreichbar, realistisch und zeitgerecht definiert (Specific, Measurable, Achievable, Relevant, Time-bound, SMART). Positiv hervorzuheben ist, dass die DO bereits im PV sehr klar definiert hat, welche Produkte durch das Projekt entstehen sollen und hierzu zahlreiche Sub-Indikatoren festgelegt hat. Negativ ist hingegen, dass die DO auch „nicht-kontrollierbare“ Indikatoren auf Output- und, Outcome-Ebene definiert hat. Outputs sind unmittelbare Ergebnisse des Projekts, die in der Verantwortung der DO liegen. Daher sollte es hierfür keine „nicht-kontrollierbaren“ Indikatoren geben. Einige dieser „nicht-kontrollierbaren“ Indikatoren hätten sich besser zur Messung von Ergebnissen auf der Outcome-Ebene geeignet.

Insgesamt wurde der vorgesehene Implementierungszeitraum als teilweise realistisch eingeschätzt. Nach Antrag der DO wurde das Projekt um zwölf Monate verlängert, insbesondere da die nationalen REDD+-Prozesse der Fokusländer langsamer vorangeschritten sind als erwartet. Dies hätte aus Sicht der Evaluatoren zum Teil bereits zum Projektbeginn in der Planung berücksichtigt werden können. Zudem gab es neue internationale Entwicklungen, z.B. die Entwicklung nationaler Klimaschutzziele (Nationally Determined Contributions, NDC) in den Projektländern, auf die das Projekt reagieren wollte. Diese Entwicklungen waren zu Projektbeginn nur schwer vorhersehbar.

Eine explizite Exitstrategie für das Projekt wurde nicht entwickelt, da es Teil eines größeren Programms der DO war (10-Jahres-Programm Global Comparative Study of REDD+), welches die Forschung für den Hauptteil der Projektländer (außer Mexiko) fortführt. Die Projektaktivitäten waren aber in den Programmkontext eingebettet und die Beendigung der Aktivitäten so ausgerichtet, dass Projektergebnisse nach Projektende sinnvoll genutzt werden konnten, sodass der Plan zur Beendigung des Projekts als befriedigend bewertet werden kann.

LF7.2: Zu Projektbeginn wurde ein teilweise adäquates Monitoring-System mit Baseline Daten entwickelt und teilweise adäquat genutzt. Beispielsweise wurde als Anhang zu den Zwischenberichten (ZBs) eine Übersicht des aktuellen Standes aller Indikatoren erstellt. Aufgrund umfassender Personalrotation im Monitoring-Team der DO kam es jedoch teilweise zu Schwierigkeiten bei der (Weiter-) Entwicklung und Nutzung des Monitoring-Systems.

3.8 Zusätzliche Fragen

LF8.1: Die Replikation der Forschungsaktivitäten und die Verknüpfung mit den laufenden politischen REDD+-Prozessen in den Fokusländern hat nur limitiertes Replikationspotenzial. Die Replikation und Nutzung von Forschungsergebnissen hingegen hat ein hohes Potential, wie man u.a. an der Verwendung der Forschungsergebnisse in anderen wissenschaftlichen Arbeiten erkennen kann.

Das Projekt hat in hohem Maß zum internationalen Klimaregime beigetragen. Zum einen wurde die im Rahmen des Projekts entwickelte Datenbanken, Werkzeuge und Studien von diversen anderen Institutionen, z.B. dem Weltklimarat (Intergovernmental Panel on Global Climate Change, IPCC) übernommen. Die im Rahmen des Projekts entwickelten Allianzen zwischen der DO und anderen wissenschaftlichen Organisationen bestehen auch über das Projekt hinaus und ziehen wissenschaftliche Synergien nach sich. Beispielsweise veröffentlichte IPCC einen Bericht zu Themen des Klimawandels und der globalen Landnutzung, indem die Arbeit der DO an zentralen Stellen zitiert wurde. Außerdem wurden Projektergebnisse auf hoher internationaler Ebene präsentiert und diskutiert, z.B. bei dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (United Nations Environment Programme, UNEP) sowie 2017 im von der Rahmenkonvention der Vereinten Nationen über Klimawandel (United Nations Framework Convention on Climate Change, UNFCCC) erstellten Bericht über "Anpassungsplanung, -umsetzung und -bewertung unter Berücksichtigung von Ökosystemen und Bereichen wie Wasserressourcen".

Die Durchführung des Projekts beinhaltete in hohem Maße innovative Ansätze, wie nachfolgend an zwei Beispielen dargelegt wird. In Vietnam ist die Studie zur Effektivität von Politiken hinsichtlich der Zahlungen für Waldumweltleistungen (Payments for Forest Environmental Services) ein Pilotprojekt. Weitere Forschungen, z.B. in Bezug auf REDD+-Finanzierung in Vietnam, finanzielle Anreize für den Waldschutz über Multi-Level-Governance und Waldbewertungspolitik wurden so in Vietnam zu dem Zeitpunkt der Implementierung noch nie durchgeführt. Unter Output 4 konnten z.B. durch terrestrisches Laserscanning und die Integration von gemeindebasiertem Monitoring neue Technologien und Methoden entwickelt und angewandt werden, um die Landnutzung und Dynamik der Wälder, insbesondere in Hinblick auf Kohlenstoffkreisläufe, besser zu quantifizieren.

LF8.2: Es sind keine nennenswerten Budgetdefizite oder -überschüsse angefallen.

LF8.3: Das Zusammenspiel der vier Nachhaltigkeitsebenen (soziale Verantwortung, ökologisches Gleichgewicht, politische Teilhabe, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit) ist als positiv zu bewerten, da das Projekt neben den ökologischen Wirkungen auch politische sowie sozio-ökonomische Aspekte beachtet hat.

LF8.4: Im Projekt kam es zu keinen Verzögerungen aufgrund einer verspäteten Unterzeichnung der völkerrechtlichen Absicherung.

LF8.5: Das Projekt hat angemessene soziale und ökologische Safeguards berücksichtigt. Die UNFCCC-Cancún-Schutzklauseln "kein Schaden (no harm)" (z.B. Respekt von lokalem Wissen und Rechten), gute Regierungsführung (z.B. volle und effektive Beteiligung relevanter Stakeholder) und Mehrfachnutzen (z.B. Steigerung des sozialen Nutzens) in REDD+ wurden bei der Planung und Umsetzung aller Forschungsaktivitäten beachtet. Die DO war u.a. vor Projektbeginn Gastgeber eines Workshops zum Thema "Austausch und Lernen" der REDD+-Sozial- und Umweltstandard-Initiative im Juli 2013 in Indonesien und somit gut auf die Einhaltung von Safeguards im Projektkontext vorbereitet.

LF8.6: Gender-Aspekte und/oder benachteiligte Projektgruppen wurden teilweise berücksichtigt. In Mexiko und Peru konnte z.B. durch lokale Partner eine Zusammenarbeit mit indigenen Gruppen bestätigt werden. Lokale Koordinatoren halfen hier dabei, dass bei Stakeholder-Treffen stets Angehörige verschiedener Ethnien, Geschlechter und Altersgruppen eingeladen wurden. Bei einigen Datenerhebungen und -analysen erfolgte eine besondere Berücksichtigung von Geschlechterunterschieden (z. B. separate Befragung von Männern und Frauen und Erkundung unterschiedlicher Ansichten), ebenso wie eine Gleichberechtigung von männlichen und weiblichen Studierenden bei der Teilnahme an projektrelevanten Fortbildungsmaßnahmen. Allerdings konnten Genderaspekte und benachteiligte Gruppen nicht immer besonders berücksichtigt werden. Nach Aussagen einer Interviewpartner*in konnte z.B. bei einer Datensammlung in Peru aufgrund von Zeitdruck eine Stratifizierung nach Gender nicht erfolgen und der

Zugang zu weiblichen Grundstückseigentümerinnen nur bedingt ermöglicht werden (z.B. wegen fehlender Erlaubnis für Besuch von Familienoberhäuptern und mangelnde Spanischkenntnisse der weiblichen Zielgruppe bzw. mangelnde Kenntnisse lokaler Sprachen der Datenerheber*innen).

LF8.7: Es wurden periodische Projektevaluierungen im Projektkontext (Wissensaufbereitung/Kapazitätsaufbau) durchgeführt.

LF8.8: In der Selbstevaluierung hat die DO keine Bewertung hinsichtlich der Eignung des Durchführungskonstrukts zwischen Auftraggeber und Durchführungsorganisation(en) (inkl. UAN) und Vergabe-/Durchführungsrichtlinien für ein effizientes Arbeiten geäußert, da Unklarheiten hinsichtlich der Fragestellung bestanden, sodass diese nicht bewertet wurde.

LF8.9: Das Projekt hat dazu beigetragen, dass REDD+ und/oder andere kohlenstoffarme Landnutzungsstrategien eine größere Bedeutung innerhalb der internationalen Gemeinschaft bekommen haben. So entwickelte die Weltbank beispielsweise im Nachgang zum IKI-Projekt eine große Kampagne zu klimafreundlichen Landschaften und die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (Food and Agriculture Organisation of the United Nations, FAO) hat in ihren Strategieplänen nun eine starke Landschaftsperspektive integriert. Dies zeigt, dass die Nutzung eines integrierten Anpassungs- und Minderungsansatz, wie er durch das vorliegende IKI-Projekt gefördert wurde, an Bedeutung innerhalb der internationalen Gemeinschaft für die Formulierung von Strategien und Ansätzen gewonnen hat. Dies ist zumindest teilweise auf Einflüsse des Projektes zurückzuführen.

3.9 Ergebnisse der Selbstevaluierung

Es gibt viele Parallelen zwischen den Einschätzungen der DO und denen der Evaluator*in. Tendenziell sind die Bewertungen der Evaluator*in etwas schlechter. Dies ist aber überwiegend auf eine strengere Auslegung der Benotungsskala und nur in seltenen Fällen auf ein unterschiedliches inhaltliches Verständnis zurückzuführen.

Einige der größeren Benotungsdifferenzen bezieht sich auf (i) die Bewertung des Grads der Nutzung der Outputs durch die Zielgruppe, (ii) der nicht-intendierten positiven Nebeneffekte, (iii) dem Scaling-Up/der Replikation des Vorhabens (iv) sowie des vorgesehenen Zeitrahmens. Im Falle von (i) und (iv) bezieht sich die Bewertung der Evaluator*in auf Aussagen aus den Stakeholder-Interviews, für (ii) und (iii) ergaben sich Unterschiede bei der Bewertung einzelner Aktivitäten und Wirkungen für die Gesamtnote.

4 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN

Die Evaluierung hat gezeigt, dass das Projekt in weiten Teilen erfolgreich verlaufen ist. Die Projekt-Outputs wurden mit wenigen Ausnahmen erreicht, teilweise sogar übererfüllt. Das Projekt war relevant für die Erreichung der Programmziele der IKI und kooperierte konstruktiv mit anderen relevanten nationalen und internationalen Stakeholdern. Der erreichte Impakt des Projekts ist allerdings eingeschränkt, da das Engagement einiger politischer Partner deutlich nachließ. Die Maßnahmen wurden im Rahmen des vorgegebenen Budgets durchgeführt und es gibt keine Hinweise auf Mittelfehlverwendung. Besonders positiv hervorzuheben ist, dass das Projekt zu einer Vielzahl verschiedener Produkte führte, die nach wie vor allgemein zugänglich und nutzbar sind. Beispielsweise erwies sich der Aufbau eines nachhaltigen internationalen Forschungsnetzwerks als erfolgreich. Bestehende Verbindungen konnten nach Projektende weiter genutzt werden und die bereitgestellte Datenbank (basierend auf > 800 Stakeholder-Interviews) ist nach wie vor (Stand Januar 2021) aktiv und wird für Forschungszwecke verwendet.

Empfehlungen für die DO:

- Ein langfristiges Engagement der DO mit den Stakeholdern kann sowohl eine effiziente Umsetzung, als auch den Nachhaltigkeitsaspekt des Vorhabens fördern. Aus diesem Grunde war es wichtig, dass CIFOR Mitarbeiter*innen persönlich im Land vertreten waren und dort unmittelbar mit Stakeholdern interagieren konnten.

Empfehlungen für die IKI/das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU):

- Systemische Probleme die zu Entwaldung führen, z.B. unsichere Landbesitzverhältnisse, sind oft auf juristischer Ebene anzugehen. Daher ist es wichtig, die Rechte, Partizipation und Lebensgrundlagen lokaler Bäuer*innen und Gemeinschaften in REDD+-Initiativen auf juristischer Ebene zu priorisieren. Projekte, die hierzu einen Beitrag leisten, könnten von der IKI / dem BMU gefördert werden.
- Treiber der Entwaldung sind oft nicht auf lokaler Ebene, sondern übergeordneten Ebenen zu finden. In diesen Fällen können lokal ansetzende REDD+-Initiativen nur einen limitierten Impakt erreichen.
- Laut Aussagen einer Vertreter*in der DO bot das Projekt nicht immer die nötige Flexibilität, ungeplante Synergien und Erfolge direkt zu adressieren (beispielsweise das Interesse der Weltbank am entwickelten Kohlenstoffsimulationsinstrument). Eine variable Position in Projektbudgets könnte nützlich sein, um unerwartet entstehende Möglichkeiten, die sich erst im Projektverlauf ergeben, mit zusätzlichen finanziellen Mitteln zu fördern.

Empfehlungen für die DO und für die IKI/das BMU:

- Eine zeitgleiche Umsetzung von Forschungsvorhaben in mehreren Ländern kann es ermöglichen, in einem weiten Rahmen von Projekterkenntnissen zu lernen und diese in unterschiedlichsten Kontexten anzuwenden, was zu einem längerfristigen Fokus der lokalen/regionalen Forschung auf internationale Zusammenarbeit führen kann. Daher ist es empfehlenswert, dass die DO trotz höherer Komplexität auch in Zukunft Mehr-Länder-Vorhaben umsetzt.

5 ANNEXE

5.1 Abkürzungen

BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
CIAM	Consejo Interregional Amazónico
CIFOR	Center for International Forestry Research
CONAFOR	Comisión Nacional Forestal, Mexiko
DO	Durchführungsorganisation
EII	Earth Innovation Institute
EM	Evaluierungsmanagement
FAO	Food and Agriculture Organisation of the United Nations
GCF	Green Climate Fund
IKI	Internationale Klimaschutzinitiative
IKI EPE	IKI-Einzelprojektevaluierung
IO	Implementing Organisation
IP	Implementierungspartner
IPCC	Intergovernmental Panel on Global Climate Change
KLHK	Kementerian Lingkungan Hidup dan Kehutanan, Indonesia
LF	Leitfrage
MARD	Ministry of Agriculture and Rural Development, Vietnam
MINAM	Ministerio del Ambiente, Peru
MONRE	Ministry of Natural Resources and Environment, Vietnam
MRV	Measurement, Reporting and Verification
MSP	Multiple Stakeholder Process
NDC	Nationally Determined Contributions
OECD/DAC	Organisation for Economic Cooperation and Development/Development Assistance Committee
PV	Projektvorschlag
REDD+	Reducing Emissions from Deforestation and Forest Degradation (UNFCCC Programme)
SLRT	Sustainable Landscapes Rating Tool
SMART	Specific, Measurable, Achievable, Relevant, Time-bound
ToC	Theory of Change
UNEP	United Nations Environment Programme
UNFCCC	United Nations Framework Convention on Climate Change
ZB	Zwischenbericht

5.2 Aufstellung der Outcomes/Outputs

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
------	-----------	-----------------

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
Outcome 1: Internationale, nationale und subnationale REDD+ Regierungsakteure und andere eingebundene Partner in den Zielländern verstehen und berücksichtigen Zielkonflikte auf Landschaftsebene und die Governance- und Verteilungsimplikationen von technischen Entscheidungen und MRV-Systemen besser und sind daher in der Lage, effiziente, effektive und gerechte Multi-Stakeholder-Vereinbarungen über die Gestaltung von REDD+ oder anderen kohlenstoffarmen Entwicklungsstrategien zu erreichen.	<p>Ein erhöhtes Wissen der nationalen Akteure über Zielkonflikte auf Landschaftsebene und die Auswirkungen auf Governance und Verteilungsimplikationen von technischen Entscheidungen und MRV-Systemen wird durch wiederholte Umfragen unter den Stakeholdern und Workshop-Teilnehmern nachgewiesen. Die Umfragen unter den Stakeholdern werden Vorher-Nachher-Bewertungen des Wissens der Teilnehmer liefern (kontrollierbarer Indikator).</p> <p>Wenn Vereinbarungen zu REDD und anderen kohlenstoffarmen Strategien in den Zielländern zustande kommen, zeigen sie, dass sie von den Erkenntnissen unserer Forschung beeinflusst sind. Dies wird sich in einer erhöhten Anzahl von nationalen und internationalen Dokumenten und nationalen Medienartikeln, einschließlich der Protokolle von nationalen und subnationalen Workshops widerspiegeln (nicht-kontrollierbarer Indikator).</p>	75 %
Output 1: REDD+ und/oder andere kohlenstoffarme Landnutzungsstrategien und -prozesse werden durch neues Wissen, Analysen und Werkzeuge informiert, die über Multi-Level-Governance-Dynamiken von finanziellen Anreizen, Landnutzungsentscheidungen und MRV-Mechanismen begründet sind.	<p>Nationale und subnationale Workshops, ein Governance-Monitoring-Tool, wissenschaftliche (Berichte und Peer-Review-Journal-Artikel) und disseminierte Publikationen (kontrollierbarer Indikator).</p> <p>Nachweis, dass die Projektergebnisse (Wissen, Analysen und Governance-Monitoring-Tools bzgl. der Multi-Level-Governance-Dynamiken von finanziellen Anreizen, Landnutzungsentscheidungen und MRV-Mechanismen) in Bezug auf Multi-Level-Governance die wichtigsten REDD+ Regierungsakteure informieren (nicht-kontrollierbarer Indikator).</p>	110 %
		keine Bewertung

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
Output 2: REDD+ und/oder andere kohlenstoffarme Landnutzungsstrategien und -prozesse werden durch neue Szenario-Analysen und Werkzeuge zu landschaftlichen Tradeoffs und Synergien in Bezug auf Kohlenstoff, Biodiversität und Anpassung an den Klimawandel informiert.	Nationale und subnationale Workshops, ein Governance-Monitoring-Tool, wissenschaftliche (Berichte und Peer-Review-Journal-Artikel) und disseminative Publikationen (kontrollierbarer Indikator).	100 %
	Nachweis, dass die Projektergebnisse der Szenarioanalyse auf Landschaftsebene in Bezug auf Kohlenstoff, Biodiversität und Synergien zwischen Abschwächung und Anpassung und Trade-Offs die wichtigsten REDD+ Regierungsvertreter und Praktiker informieren (nicht-kontrollierbarer Indikator).	keine Bewertung
Output 3: Entscheidungsträger zu REDD+ und/oder anderen kohlenstofffarmen Landnutzungsstrategien und -prozessen werden durch neues Wissen, Analysen und Werkzeuge über die Auswirkungen von internationalen REDD-, Wald- und Agrar-Governance-Regimen auf nationale Entscheidungen und auf politische Lernprozesse informiert (und umgekehrt).	Methodentrainings-Workshops, eine Policy-Learning-Toolbox, eine Datenbank, wissenschaftliche und disseminierte Publikationen in Form von Berichten, Peer-Review-Artikeln und Policy Briefs (kontrollierbarer Indikator).	110 %
	Nachweis, dass die Projektdatenbanken und das Wissen, die Toolbox für Policy Learning und die wissenschaftlichen Publikationen zu den Auswirkungen der internationalen Politikarena für REDD+ Entscheidungsträger, Praktiker und wichtige globale, nationale und subnationale Agenturen, die REDD+ fördern (z.B. UN REDD), verfügbar sind und genutzt werden und ihre politischen Lernprozesse verbessern (nicht-kontrollierbarer Indikator).	keine Bewertung
Output 4: Die Zielländer haben Zugang zu neuen Daten und Instrumenten und verfügen über die technischen Kapazitäten, um den "schrittweisen Ansatz" zur Festlegung von (Emissions-) Referenzwerten und zur Entwicklung nationaler und subnationaler MRV-Systeme, die die nationalen Gegebenheiten berücksichtigen, zu übernehmen und in die Praxis umzusetzen.	Forschungsergebnisse, die in wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht werden, spiegeln eine verbesserte Datengenerierung wider und zeigen den Zugang zu Daten und Werkzeugen. Es erfolgt eine Dissemination durch Workshops auf nationaler/subnationaler Ebene, die von MRV-Beauftragten sowohl aus Geber- als auch aus Zielländern besucht werden (kontrollierbarer Indikator).	90 %

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
	Zielländer reflektieren den schrittweisen Ansatz in ihren nationalen Strategiedokumenten zur Bestimmung von (Emissions-)Referenzleveln und es erfolgt ein Nachweis des verstärkten Rückgriffs auf Fernerkundung zur Erkennung von Landnutzungsänderungen sowie bessere Verfügbarkeit von Emissions-/Entfernungsfaktoren für Emissionsberechnungen (nicht-kontrollierbarer Indikator).	keine Bewertung
Output 5: REDD+ Monitoring-Strategien sind durch ein Verständnis darüber geprägt, wie die Skala der Messung die Ergebnisse von Sozial-, Kohlenstoff- und Biodiversitätsmonitoring beeinflusst, so dass diese Strategien angemessen auf die verschiedenen Governance-Skalen abgestimmt und integriert werden können.	<p>Veröffentlichung von Forschungsergebnissen in wissenschaftlichen Zeitschriften, Durchführung von Workshops zur Dissemination, die von politischen Entscheidungsträgern und Praktikern verantwortlich für die REDD+ Monitoring-Strategien besucht werden (kontrollierbarer Indikator).</p> <p>Es gibt Belege dafür, dass die Gestalter von REDD+-Monitoring-Strategien ein Verständnis dafür haben, wie die Ergebnisse des sozialen, Kohlenstoff- und Biodiversitäts-Monitoring von der Skala der Messung beeinflusst werden und wie diese Strategien angemessen über die verschiedenen Regierungsebenen hinweg an die Governance-Ebenen angepasst und integriert werden können (nicht-kontrollierbarer Indikator).</p>	70 %
Output 6: Partner-zentrierte Mechanismen zum Wissensaustausch und zur Verbreitung unterstützen den Kapazitätsaufbau von internationalen, nationalen und sub-nationalen REDD+-und/oder anderen kohlenstoffarmen Landnutzungspolitikern und Praktikern.	Kick-off, Wissensaustausch und Verbreitungsworkshops, Kommunikationsbedarfsanalyse und -strategie, Print- und netzbasierte Publikationen zur Verbreitung in verschiedenen Sprachen.	100 %

5.3 Theory of change

Die grafische Darstellung einer Theory of Change / eines LogFrames ist der folgenden Seite zu entnehmen.

MLG Project: Impact Pathway

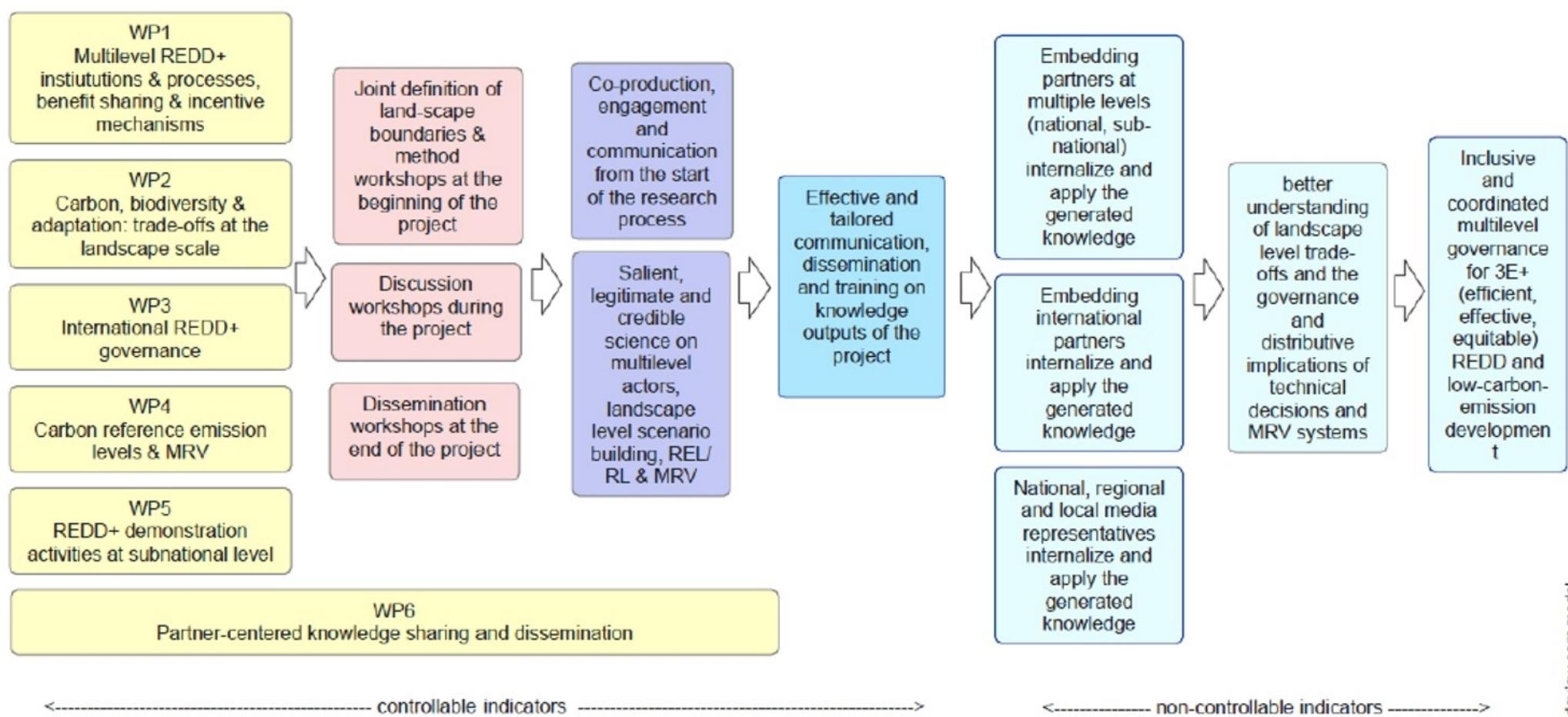


Figure 1: This graphic describes the MLG project's Theory of Change for the impact pathways from science to impact. It is important to realize the nature of the indicators that are either controllable or non-controllable by the project. Cf. section "Project's results chain" in section 4.2.3 for explanations.

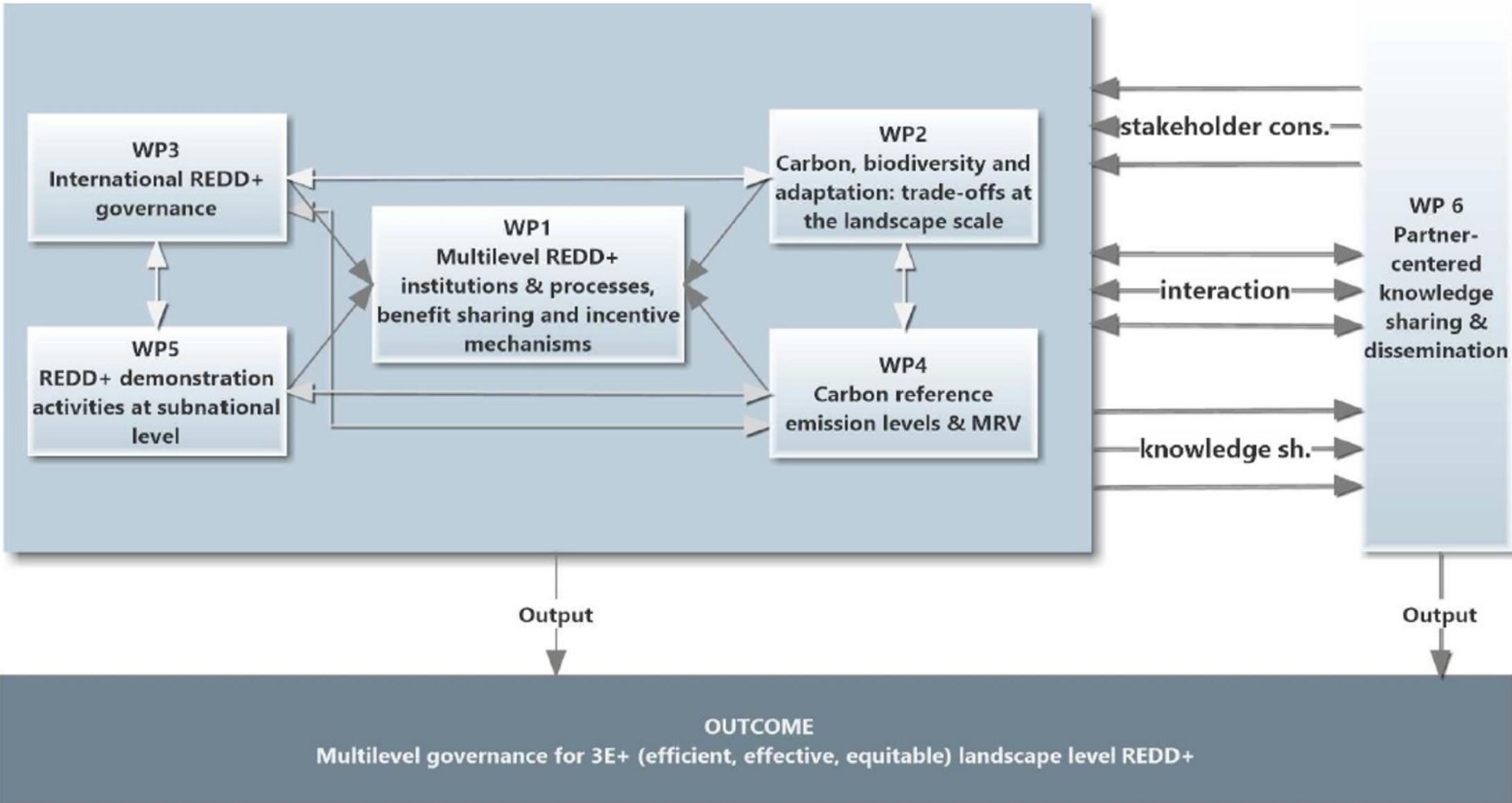


Figure 2: This graphic describes the coherence and linkages between the work packages. Activities in WPs 2 to 5 will be integrated in WP1. Cf. activity 4 in section 4.2.3, and end of “Project’s results chain” in section 4.2.3 for explanations.